

# Verzauberte Liebe

Von KizunaBabe

## Kapitel 17: Der Fall

Langsam öffnete Harry die Augen, der Fall erschien ihm unendlich lang. Da sah er Draco, der zu stoppen schien. Er sah aus, als würde ihn etwas halten. Als er ihm näher war, streckten beide ihre Arme aus, fassten sich und sahen sich an. Sie schwebten wie auf einer Wolke, fühlten sich so befreit, so glücklich.

'Harry, ich liebe dich so sehr...es tut mir so leid, glaub mir bitte!'

Harry nickte, lächelte ihn an und küsste ihn sanft.

'Du hast mir mal gesagt, das es Menschen gibt, die sowas halb aus Liebe und halb aus Verzweiflung tun. Damals habe ich es nicht verstanden, aber jetzt verstehe ich es. Draco, ich habe dir nie gesagt, wie sehr ich dich liebe und wieviel du mir bedeutest. Schatz, du bist einfach alles für mich. Ich liebe dich!'

Draco sah den Schwarzhaarigen nur noch verschwommen, fand dessen Worte wunderschön. Harry sah den traurigen Blick Dracos, seine Lippe blutete auf einmal, er wurde bläulich im Gesicht. Über seine Stirn lief langsam Blut. Erschrocken wollte Harry darüberwischen, doch es ging nicht und der Blonde verschwand.

'Draco, wo bist du?'

Er hörte eine Stimme die sich entfernte, fühlte sich immer leichter, so als würde er schweben.

Narzissa erschien vor ihm und weinte.

'Harry, geh zurück!'

Er verstand nicht, was die Frau damit sagen wollte.

'Wieso denn? Draco ist doch auch hier...'

Die Frau schüttelte den Kopf und zeigte nach unten auf den Boden.

Da lagen blutüberströmt sein eigener Körper am Boden. Draco lag daneben und hielt Harrys Hand. Der Blonde bewegte seinen Kopf, sah zu dem leblosen Körper. Ein paar Schüler standen um sie. Harry konnte Hermine sehen, hören konnte er nichts. Da verstand er was passiert war. Seine Seele hatte den Körper verlassen. Die Tränen, die in ihm aufstiegen, fühlte er zwar, weinen konnte er sie aber nicht.

'Harry, wieso willst du tot sein?' fragte ihn die leise Stimme von Dracos Mutter. Er drehte sich um, sie war weg.

-Ich will doch garnicht tot sein! Ich dachte Draco wäre tot....und ich wollte bei ihm sein...-

Irgendetwas zerrte an seinen Armen, der Rücken und der Kopf taten ihm weh. Er schmeckte Blut in seinem Mund und fühlte eine Hand. Harry drehte seinen Kopf zur Seite, sah in rotgeweinte, schmerzerfüllte eisblaue Augen und versuchte zu Lächeln.

Doch ein unerträglicher Schmerz hielt ihn davon ab.

"Draco, ich liebe dich!"

Der Blonde sah Tränen in den Augenwinkeln.

"Tu sowas nie wieder! Ich brauche dich so sehr! Alles ist mir egal, hauptsache du bist bei mir. Hauptsache du liebst mich..."

"Harry....es tut mir so leid...."

"Das will ich jetzt nicht hören, Draco! ich hätte dich fast verloren, da ist doch egal was passiert ist....nur will ich dich niemals verlieren, hörst du?"

Harry fühlte sich müde, alles tat ihm weh. Seine Stimme war leiser geworden, die Augen schloßen sich langsam und wie von allein.

"Harry....nein....bitte nicht....geh nicht....Ich liebe dich...."

Draco weinte, sah hilfesuchend um sich.

"Mum....bitte schick ihn zurück...bitte...."

Er spürte wie ihm etwas gespritzt wurde und er fühlte sich auf einmal so beruhigt, so müde und schlief auch sofort ein.

\*Blacks Haus\*

(abends)

"Sirius? Irgendwie fühle ich mich komisch. So als schicke mir jemand eine Nachricht..."

Sirius sah mit hochgezogenen Augenbrauen und leicht grinsend am Tisch.

"Was?" sagte Joey zu dem ungläubig blickenden Mann.

Doch da erinnerte sich Sirius, das Joey mal gemeint hatte, Harry wäre mit ihm verbunden und würde ihm Träume schicken. Da er es nun mit der Angst zu tun bekam, denn er hatte noch keine Lösung für das Problem 'Frank' gefunden, wechselte er schnell das Thema und erzählte ihm von der Arbeit.

"Einmal mußte ich mich sogar verwandeln und als Hund auf Spurensuche gehen!" sagte Sirius lachend.

Joey runzelte die Stirn.

"Wie verwandelt? Ein Trank oder was?"

"Nee, ich bin doch ein Anim..."

Jetzt viel Sirius ein, das er Joey noch nichts davon erzählt hatte, das er ein Animagus war.

"Uuupsss!" machte der Mann.

Joey verschrenkte die Arme vor der Brust, sah ihn böse an.

"Du bist ein Animagus? Wieso erzählst du mir sowas nicht?"

"Ach Joey, komm schon...Ich hielt es nicht für wichtig..."

"Ach ja? Na dann ist ja gut!"

Beleidigt verließ Joey das Wohnzimmer. Sirius seufzte kurz auf.

-Lieber beleidigt, als das er sich an Frank erinnert...-

Er setzte sich an den Kamin, sah ständig auf die Uhr. Zwei, drei Mal hatte er seinen Kopf in die Flammen gesteckt um jemanden im Gemeinschaftsraum der Griffindors zu erwischen. So entschloß er sich, es ein letztes Mal zu versuchen und sah nun die weinende Hermine, die von Ron und Neville gestützt wurde.

"Was ist passiert?"

Erschrocken sahen die drei hoch, sahen Sirius Kopf in den Flammen. Hermine konnte nichts sagen, sie schluchzte fortlaufend.

"Wo ist Harry?"

Keiner sah ihn wirklich an und das Mädchen quieckte kurz auf.

"Was ist los verdammt noch mal?"

Ron löste sich von Hermine und ging näher zum Feuer.

"Also....okay...Harry ist....ist...im Koma oder sowas..."

"Wo?" schrei Sirius und Ron zuckte zusammen.

"Entschuldige...Wo Ron?" sagte er nun etwas leiser.

"Im Sankt Nikkta."

Erschrocken über diese Antwort zog Sirius ohne weitere Worte seinen Kopf zurück und stand nun wieder im Wohnzimmer. Joey stand hinter ihm, sah den nervösen, leicht zitternden Sirius an.

"Was ist los?" fragte er vorsichtig.

Sirius war alles egal, er wollte sofort zu Harry.

"Harry ist im Sankt Nikkta Hospital."

Jetzt sah er das erschrockene Gesicht Joeys, wußte nicht ob er besorgt war, oder sich an etwas erinnerte.

"Wieso hat dich niemand benachrichtigt?"

"Ich weiß es nicht!"

Verzweiflung machte sich in ihm breit, er wußte nicht, was er zuerst tun sollte.

"Sirius, eins nach dem anderen. Jetzt ziehen wir uns an und gehen dort hin. Ich begleite dich, Schatz!"

\*Sankt Nikkta Hospital\*

Draco wachte auf, sein Arm tat ihm weh. Er sah sich um und bemerkte den aufgelösten Vater an seinem Bett.

"Dad..." krächzte er leise.

Der Mann sah sofort auf, weinte als er seinen Sohn ansah.

"Es tut mir leid Dad..."

Lucius schüttelte den Kopf, umarmte seinen Sohn leicht.

"Ich bin so froh das du noch lebst! Wem soll ich danken?"

Draco lächelte obwohl es etwas wehtat.

"Mum..."

Lucius sah seinen Sohn irritiert an.

"Ich habe sie gesehen. Sie hat mit mir gesprochen, hat mich daran erinnert was wichtig ist. Sie hat mir gezeigt das Harry springt..." Er hustete kurz. "...dann habe ich gezaubert....ich glaube das der Boden weicher wird. Harry sollte das doch nicht tun..."

"Du auch nicht Draco!" meinte Lucius traurig.

"Wo ist Harry?" fragte Draco, bekam keine Antwort von seinem Vater.

"Dad, wo ist er?"

Draco hatte Angst, wollte sich aufsetzen und schrie dann auf vor Schmerz. Sofort kam eine Frau ins Zimmer, stützte Draco ab und legte ihn wieder vorsichtig ins Bett.

"Wo ist Harry? Sag es mir!" ertönte nun die Stimme von Sirius.

Lucius stand auf und verließ das Zimmer, wußte das Draco gleich einschlafen würde.

"Harry war vorhin noch hier im Zimmer, doch sein Herz hat versagt und man mußte ihn in eine Muggelklinik namens 'Forcury Klinik' bringen. Prof. Dumbledore ist bei ihm."

"Wie geht es Draco?" fragte Joey besorgt.

"Gut. Er ist noch heil davongekommen."

"Gott sei Dank!" meinte Joey erleichtert.

Sirius sah zornig aus.

"Gott sei Dank? Und was ist mit Harry?"

Er lief den Gang entlang, hörte gleich schnelle Schritte hinter sich.

"Sirius...bitte warte auf mich."

Joey schnaufte neben ihm, nahm seine Hand.

"Es tut mir leid...Sirius..."

Dieser nickte nur, sah auf die Uhr.

"Wir müssen uns umziehen, sonst kommen wir da bestimmt nicht rein."

Sirius steuerte auf eine Toilette zu und nahm Joey mit rein. #Clothere#

Augenblicklich waren sie wie Muggel angezogen und machten sich auf den Weg zur U-Bahn. Joey kannte sich etwas besser aus und übernahm die Führung. Eine Stunde später standen sie vor dem riesen Hospital mit dem Namen 'Forcury Klinik'. Joey nahm Sirius an der Hand, der starr vor der elektrischen Tür stand. Sie traten an die Information.

"Guten Abend. Mein Name ist Sirius Black. Ich suche Harry Potter, meinen Paten."

"Sind Sie ein Familienmitglied?" fragte die Dame hinter dem Glasfenster ohne aufzusehen. Sirius verstand nicht, antwortete nicht. Joey ergriff das Wort.

"Wartet auch ein Mr.Dumbledore auf ihn?"

"Ja, im 2.Stock."

Sirius war ganz perplex von dieser unhöflichen Person, das er sich nochmal umdrehte als sie auf den Aufzug warteten.

"Professor!" rief Joey dem Mann am Stationsempfang zu. Dieser drehte sich gleich um und sah die beiden.

"Sirius, zum Glück bist du gekommen. Wie..."

Der Angesprochene liess Dumbledore nicht ausreden.

"Was ist mit Harry?"

"Er wurde Notoperiert..."

"Das heißt?"

Joey nahm Sirius Hand in seine.

"Es steht nicht gut um ihn. Die Ärzte wollen mir keine weitere Auskunft geben."

Sirius fühlte sich nicht gut, ihm wurde etwas schwindelig. Da sah er einen Arzt in diesem hässlichen Kittel.

"Was ist mit Harry?" fragte Sirius den Mann verzweifelt.

"Dr. Tose, bitte in OP-Saal 5." sagte eine Frau durch den Lautsprecher.

Der Arzt sah Sirius kurz an.

"Bitte warten Sie hier. Ich schicke jemanden, der sich um Sie kümmert."

Dann ging der Mann schnellen Schritts davon. Etwa eine halbe Stunde später kam der Arzt auf Sirius zu.

"Sie sind Mr.Black, Harrys Pate?"

Sirius nickte.

"Nun gut. Harry wurde notoperiert, weil ein Wirbel, der bei dem Sturz gebrochen wurde, innere Blutungen verursacht hat. Er wurde komatisiert eingeliefert und ist es noch. Sein Zustand ist nicht gut. Mr.Black, Harry muß künstlich beatmet werden."

Sirius hatte nicht alles verstanden, was der Mann ihm gerade gesagt hatte, aber was er gehört hatte reichte um zu verstehen, das es Harry sehr schlecht ging.

"Kann ich zu ihm?"

Der Arzt nickte und ging ihm vorraus.

"Oh Gott....Harry..."

Der Anblick des leblosen Körpers, angeschlossen an Geräten, tat Sirius weh. Tränen standen ihm in den Augen.

"Joey?"

Sirius sah sich um. Er war allein.

"Was hast du getan?"

Er schüttelte den Kopf und weinte in seine Hände. Die Tür wurde geöffnet und eine Schwester betrat das Zimmer.

"Mr. Black, kann ich Ihre Begleiter auch hineinlassen?"

Sirius nickte nur, wischte sich die Tränen weg.

"Es ist okay Schatz..." meinte Joey und legte einen Arm um Sirius, der auf einem Stuhl vor dem Krankenbett saß. Er lehnte seinen Kopf an Joey an, sah zu ihm auf und weinte.

"Es ist so...so schrecklich das ich nichts tun kann..." schluchzte er.

"Harry spürt das er nicht allein ist...."

Sirius nahm Harrys Hand vorsichtig in seine.

"Du mußt aufwachen, hörst du?"

\*drei Tage später\*

Harrys Zustand hatte sich nicht verändert. Einmal meinte Sirius, das er gesehen hätte, wie Harry die Hand bewegte. Daran hielt er sich jetzt fest, obwohl ihm der Arzt gesagt hatte, das es an den Nerven liegen kann. Dr. Tose hatte Sirius auch darauf vorbereitet, das Harry garnicht mehr aufwachen könnte oder auch Schäden zurückbleiben würden.

"Ist es möglich das alles so wird wie vorher?" fragte Sirius den Arzt lächelnd. Dr. Tose nickte nur, sah den Mann an.

"Gut. Harry schafft es."

\*eine Woche später\*

Draco war aus dem Sankt Nikkta Hospital entlassen worden und vollkommen genesen. Er bestand darauf sofort Harry zu besuchen. Lucius war nicht so begeistert davon. Sein Sohn war noch sehr schwach. Als er aber die traurigen Augen sah, machte er sich mit ihm auf den Weg dorthin. Beide betraten die Forcury Klinik in Muggelkleidung. Als sie in den zweiten Stock fuhren trafen die beiden Joey, der Kaffee geholt hatte. Er hatte Draco in der Zeit auch besucht.

"Hallo Joey."

Joey drehte sich um, sah das weiße Gesicht Dracos.

"Oh Hallo...Es freut mich das du entlassen wurdest. Du willst bestimmt zu Harry..."

Der Blonde Junge nickte nur.

Vor der Zimmertüre klopfte Joey an, öffnete sie und sagte: "Sirius, Draco und Lucius sind da."

Sie traten alle ein und Draco ging gleich auf Harry zu. Er weinte, lächelte aber trotzdem und nahm eine seiner Hände. Sirius sah ihm an das er nicht wußte, was er sagen sollte. Er stand auf und verliess mit den anderen Männern den Raum. Draco setzte sich zu Harry ans Bett, sprach mit ihm, als würde er antworten.

Das tat er zwei weitere Tage und verlor langsam den Mut und die Hoffnung.

Gerade saß er am Bett Harrys. Joey, Sirius und Lucius kamen wieder rein und er verabschiedete sich von Harry. Draco stand auf, wollte gehen.

"Du....siehst...t...toll...a...aus...in der...Hose...sexy...H...Hintern hast d...du..." hörten sie

die leise Stimme Harrys.

Alle schauten ihn an.

"W..was denn? S...stimmt dich..."

Draco standen Tränen in den Augen, er wollte Harry so gern umarmen, wollte ihm soviel sagen, doch er sah Sirius an, der zitterte und wie angewurzelt dastand. Joey verliess das Zimmer um einen Arzt zu holen. Irgendwie konnte keiner so Recht glauben, was gerade passiert war.

Nachmittags tat Harry schon so, als wäre nie etwas gewesen. Keiner verlor ein Wort über das Geschehene, der Arzt hatte es ihnen geraten. "Sein Gedächtnis wird von allein zurückkehren."

Ein paar Tage später wollte Harry unbedingt aus dem Krankenhaus. Eine Woche verbrachte er bei Sirius um sich zu erholen, dann kehrte er nach Hogwarts zurück.

\*Hogwarts\*

Das Geschehene hatte Dumbledore geschickt mit einem Zauber über die ganze Schule, alle vergessen lassen. Draco war nun schon eine Woche ohne Harry in Hogwarts, und ihm viel diese Lügerei ziemlich schwer. Ständig dachte er an das, was er Harry angetan hatte, weinte oft wenn er allein war. Gerade hatte er am Fenster etwas gehört. Eine Eule flog auf und ab. Er stand vom Bett auf, öffnete das Fenster und die Eule flog herein. Mit der Rolle in der Hand setzte er sich aufs Bett und begann den Brief zu lesen.

Hallo mein Schatz,  
ich dachte, ich schreib dir was kleines, obwohl....  
eigentlich kannst du auch mit mir reden,  
denn wenn du den Brief liest,  
stehe ich schon vor deinem Zimmer.

"Hä?"

Draco zog die Stirn in Krauss. Da klopfte es. Ein Schauer lief ihm über den Rücken. Er rannte zur Tür, riss sie auf und da stand der grinsende Harry.

"Oh man habe ich diese blauen Augen vermisst!" seufzte der Schwarzhaarige. Draco fiel ihm in die Arme und Harry zuckte kurz.

"Nicht so fest..."

"Oh tut mir leid..."

Draco schaute ihn traurig an, ging ein Stück zurück.

"Krieg ich denn keinen Kuss.?"

Draco atmete tief ein.

"Nichts lieber als das!"

Es kribbelte alles in Harry, stundenlang könnte es so weitergehen, doch Draco löste nach kurzer Zeit den Kuss, sah ihn wieder mit Schuld in den Augen an. Harry schüttelte den Kopf.

"Weißt du was Schatz? Ich habe Hunger!"

Jetzt mußte der Blonde lächeln, denn er konnte sich nicht daran erinnern, das Harry jemals keinen Hunger gehabt hätte. Zusammen ging sie runter in den

Gemeinschaftsraum zu Hermine und den anderen. Harry wurde lautstark von den anderen begrüßt und es wurde noch ein lustiger Abend mit Kuchen und Butterbier.

"Sag mal geht ihr beiden am Sonntag auch nach Hogsmead?" fragte Hermine mit einem Augenzwinkern.

"Wieso?" fragte Draco.

"Weil Valentinstag ist!" meinte nun Harry und grinste Draco an, der leicht rot wurde.

"Oh...ach, naja...wer geht denn noch?"

"Vic und ich gehen auf jeden Fall."

Krum küsste Hermine sanft.

"Wir auch!" sagte Neville grinsend.

Draco sah Harry an, der immernoch lächelnd ihn ansah.

"Ja?" fragte nun der Blonde irritiert.

"Du bist so schön, Draco..."

Der Angesprochene sah beschämt zur Seite und murmelte etwas vor sich hin.

Spät abends teilten sich alle auf um ins Bett zu gehen. Harry stand mit draco im Zimmer. Er zog sich sein Hemd aus und zum ersten Mal sah Draco die Operationswunde auf Harrys Rücken. Er legte sich eine Hand auf den Mund, sah ihn traurig an.

"Harry..."

Dieser drehte sich um, sah den erschrockenen Blick in Dracos Augen.

"Ja?"

Der Blonde reagierte nicht und Harry verstand nun.

"Ach so! Ist garnicht so schlimm. Die Muggel meinen zwar, das eine Narbe bleiben würde, aber wir wissen es besser, stimmts?"

Harry grinste ihn an. Er ging einen Schritt auf den Blondem zu.

"Ach komm schon!"

Harry küsste ihn sanft, zog ihn mit auf das Bett und legte sich auf die Seite gegenüber Draco. So konnten sie sich in die Augen sehen.

"Draco?"

"Ja?"

"Ich bin froh, das ich wieder bei dir bin!"

Draco lächelte ihn an.

"Ich auch!"

Harry rückte etwas näher an ihn heran, küsste ihn und strich sanft über die weiche, warme Haut nach unten.

"Nein Harry...ich will das nicht..."

Draco hatte Tränen in den Augen. Er fühlte sich so verlogen, so falsch. Harry wußte vielleicht nicht mehr, was geschehen war, aber Draco schon. Er kämpfte dagegen an, schon zu lange. Die verständnisvolle Art Harrys machte alles nur noch schlimmer.

"Ist okay Schatz." meinte Harry leise, küsste Draco noch einmal und schloß kurze Zeit später die Augen. Draco sah ihn noch eine Weile an. Die Gefühle in ihm waren einfach zuviel und er weinte stumme Tränen für Harry, für seine eigenen Fehler und dafür, das er ihn garnicht verdiente. Lange überlegte er, was er tun könnte und schlief, ohne mehr an eine Lösung gekommen zu sein, ein. Seine Träume quälten ihn die ganze Nacht. Jetzt war einfach der Punkt gekommen, an dem er es für das Richtige hielt, Harry die Wahrheit zu sagen. Er war sehr unruhig und nach einer Stunde des Rumliegens stand er auf und rauchte eine Zigarette. Ganz in Gedanken versunken setzte er sich auf den Fenstersims.

"Was tust du da?"

Erschrocken fuhr er zusammen, sah Harry vor sich stehen. Da war wieder dieser Blick. Langsam ging Harry auf Draco zu, nahm ihm die Zigarette weg und warf sie aus dem Fenster.

"Lass das, okay?"

Der Blonde nickte nur und liess sich an der Hand zurück zum Bett führen.

\*Samstag Mittag\*

"Und, was meinst du Draco?"

"Hm?"

"Was ist denn mit dir los? Du bist schon den ganzen Tag so komisch!" fragte Hermine die auf Krums Schoß saß.

"ach nichts..." winkte der Blonde lächelnd ab. "Es ist nur wegen morgen..."

Krum grinste ihn an.

"Habt ihr was besonderes vor?"

Hermine stieß Krum ihren Ellebogen leicht in den Bauch.

"Spinnst du? Sowas fragt man doch nicht..."

Jetzt grinste auch Draco. Das war Hermine wie er sie kannte. Um sie zu ärgern fügte er noch hinzu:

"Stimmt...das macht man!"

Krum lachte auf und das Mädchen sah erst böse drein, lachte dann aber auch darüber.

\*Blacks Haus\*

~'Nein...bitte lass mich...tu es nicht....'~

Sirius saß Kerzengerade im Bett, hatte die Augen aufgerissen. Joey schlief noch und um ihn nicht zu wecken, ging er leise nach unten. Er setzte sich auf das Sofa, machte sich eine Zigarette an. Er hörte Joeys Stimme immernoch, so schmerzerfüllt. Gesehen hatte er niemanden. -Wieso träume ich davon?-

Der Mann dachte eine Weile nach, schlief dann auf dem Sofa ein.

"Hey Schatz....wieso liegst du hier unten?" fragte Joey nachdem er Sirius geweckt hatte. Dem Angesprochenem tat der Kopf weh, er rieb sich die Schläfen und zuckte mit den Schultern.

"Du hast aber in letzter Zeit oft Kopfschmerzen."

"Hmmm...Du, ich geh hoch und leg mich noch etwas hin, ja? Sei nicht böse..."

Er gab Joey einen Kuss und ging die Treppen hoch ins Zimmer. Joey machte sich fertig und ging in die Stadt. Er wollte eine schöne Valentinsüberraschung für Sirius vorbereiten und brauchte dazu noch ein paar Dinge. Die Eule an Harry mußte er spät abends losschicken, schließlich sollte Draco nichts davon mitbekommen.

Joey schlenderte durch die Strassen, alles war zum Fest der Liebe geschmückt. Er mußte die ganze Zeit lächeln, so steckten ihn die Leute an. In einem kleinen Laden fand er eine kleine Herzschatel mit kleinen Zetteln darin. Es standen Sachen darauf wie 'Gutschein für eine Massage' oder 'ein Abendessen im Kerzenschein'. er kaufte diese und noch ein paar leere Zettel um selbst was darauf zu schreiben.

Nach etwa drei Stunden war er wider zu Hause. Joey öffnete die Tür.

"Hallo, ich bin wieder zu Hause!" rief er durchs Haus.

Dormilla kam aus dem Schlafzimmer, sie weinte, fuchtelte hysterisch mit den Armen in der Luft herum.

"Netter Sir...der Sir schreit und dreht sich....Mein Herr kann nicht aufwachen!"

Joey ging auf Dormilla zu.

"Beruhige dich! Er träumt nur!"

Joey betrat das Zimmer und sah den sich windenden Mann auf dem Bett. er setzte sich zu ihm, strich Sirius sanft über den Arm.

"Hey Schatz, wach auf!"

"Der letzte Dreck....halt die Klappe..." schrie Sirius.

Joey schüttelte ihn etwas, wollte das er aufwachte. Sirius öffnete zwar die Augen, doch er war noch wie im Schlaf. er schlu wütend um sich.

"Ich bring dich um Frank..."

Joey konnte nicht anders als Sirius schockiert anzustarren.